

# **Niederschrift**

über die öffentliche

## **Sitzung des Gemeinderats**

am 21.11.2017

**Beginn: 18:30 Uhr**

**Ende: 21:04 Uhr**

---

### **Beurkundung**

Bürgermeister

---

Gemeinderäte

---

---

---

---

---

Schriftführer

---

## Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### Anwesenheitsliste

#### Anwesend

##### Vorsitzender

Bürgermeister Jörg Hetzinger

##### FW

GRin Monika Bruckmann  
GR Jörg Heckenlaible  
GRin Ursula Jud  
GR Harald Mehl  
GR Dr. Konrad Scherer  
GR Rolf Wiedmaier  
GR Helmut Ziegler

##### CDU

GRin Patricia Bäuchle  
GR Joachim Bertsche  
GRin Christa Härer  
GR Detlef Holzwarth  
GR Roland Neher

##### SPD

GR Joachim Habik  
GR Jürgen Schlotz  
GRin Anke Schön

##### GRÜNE

GRin Sandra Bührle  
GR Burkhard Nagel

##### Verwaltung

Amtsleiter Finanzverwaltung Markus Schwarz  
Amtsleiter Bauamt Markus Baumeister  
Stellv. Amtsleiter Finanzverwaltung Kai-Uwe Schick

##### Schriftführer

Stellv. Amtsleiter Hauptamt Achim Grockenberger  
Rolf Koch  
Johanna Schäfer

#### Abwesend

##### SPD

GRin Siegrun Burkhardt

##### Verwaltung

Amtsleiter Hauptamt Jürgen Schunter

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnung**

- 1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2018 und Wirtschaftsplan der Wasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2018 - Einbringung der Entwürfe
- 2 Aufnahme von Krediten im Rahmen der bestehenden Kreditermächtigung 2017 124/2017
- 3 Remstal Gartenschau 2019 - Rückblick Einwohnerversammlung mit Bekanntgabe der Auswertung der Anregungen und Bedenken, Bericht über ein weiteres Gespräch mit Vertretern der "Alternative Gartenschau Urbach" und Diskussion über das weitere Vorgehen
- 4 Remstal Gartenschau 2019 GmbH - Zustimmung zum Jahresabschluss für das Jahr 2016 und zum Wirtschaftsplan 2018 der Remstal Gartenschau 2019 GmbH 127/2017
- 5 Gewerbegebiet Schraienwiesen - Beauftragung der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) zur Klärung der Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer 126/2017
- 6 Bebauungsplan Nr. 222 "Urbacher Mitte II" - Abwägung der Stellungnahmen aus der erneuten öffentlichen Auslegung sowie Satzungsbeschlüsse für den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften 122/2017
- 7 Bebauungsplan Nr. 136 "Zwischen Schießgasse und Konrad-Hornschuch-Straße" - Abwägung der Stellungnahmen aus der erneuten öffentlichen Auslegung, Feststellung des geänderten Planentwurfs, Satzungsbeschlüsse für den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften 123/2017
- 8 Hochbehälter Unterer Leitersberg – Vergaben 125/2017
- 9 Ausscheiden von Herrn Gemeinderat Helmut Ziegler und Herrn Gemeinderat Rolf Wiedmaier aus dem Gemeinderat und Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen zum Nachrücken von Herrn Wolfgang Drewes und Herrn Thomas Mihalek 128/2017
- 10 Verschiedenes

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### **Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2018 und Wirtschaftsplan der Wasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2018 - Einbringung der Entwürfe**

Dem Gemeinderat liegt der Entwurf des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung für 2018 sowie der Entwurf des Wirtschaftsplans der Wasserversorgung Urbach vor. Beide sind Bestandteil dieser Niederschrift.

Anlässlich der Haushaltseinbringung hält BM Hetzinger folgende Rede:

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*normalerweise lässt sich die Haushaltseinbringung mit den Worten „the same procedure as every year“ beschreiben. Die Verwaltung erstellt einen Haushaltsplanentwurf und bringt ihn im Gemeinderat ein.*

*Doch es war nicht ganz so wie in den Jahren zuvor. Der Gemeinderat hatte ein geändertes Haushaltsplanaufstellungsverfahren gewünscht, anstelle der von mir bei der Einbringung des Haushalts 2017 vorgeschlagenen Bildung einer Haushaltsstrukturkommission. Die Verwaltung machte sich daraufhin Gedanken und erarbeitete einen Vorschlag, der im Frühjahr dieses Jahres vom Gemeinderat beschlossen wurde.*

*Deshalb wurde dieses Jahr der Gemeinderat im Rahmen einer Klausurtagung frühzeitig in die Haushaltsplanaufstellung eingebunden. Neu war, dass die Fraktionen bereits zu Beginn der Planungen ihre finanzwirksamen Haushaltsanträge überlegten, so wie die Ämter der Verwaltung ihre Haushaltsansätze anmeldeten. Daraus erstellte die Kämmerei einen Haushaltsplanentwurf, der ohne verwaltungsseitige Streichungen, Kürzungen oder Verschiebungen in einer Klausurtagung mit dem Gemeinderat am 6. und 7. Oktober 2017 vorgelegt und besprochen wurde.*

*Die Klausurtagung wurde von Seiten des Gemeinderats wie auch der Verwaltung als positiv empfunden. Das Ergebnis war, dass durch entsprechende Veränderungen an Planansätzen die Zuführung des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts von 270.000 € auf 730.000 € erhöht werden konnte.*

*Damit kann nicht nur die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Kredittilgungen erreicht, sondern sogar auf eine Kreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionen komplett verzichtet werden. Durch weitere Verbesserungen im Vermögenshaushalt war es außerdem möglich, eine Rücklagenentnahme zu vermeiden. Ganz im Gegenteil, rd. 125.000 € werden dem Sparkonto der Gemeinde zugeführt.*

*Vollkommen anders als im Vorjahr war allerdings auch die bereits positive Zuführungsrate von 270.000 €, ohne dass dafür extra Hand angelegt werden musste. Im Vorjahr hatte die Verwaltung bekanntlich beim ersten Entwurf mit einem planungsmäßigen Defizit von über 1 Million Euro zu kämpfen und entsprechend Schwierigkeiten, überhaupt einen genehmigungsfähigen Haushalt vorlegen zu können. Die finanziellen Rahmenbedingungen waren dieses Mal deutlich besser wie im Jahr zuvor. Allein bei*

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

*Steuern und allgemeinen Zuweisungen ergab sich eine positive Steigerung bei den Einnahmen im Verwaltungshaushalt um rd. 1,151 Millionen Euro. Unser Kämmerer wird auf diese erfreuliche Entwicklung noch näher eingehen.*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*ich möchte heute auch kurz auf das laufende Jahr eingehen.*

*2017 war für uns ein schwieriges Jahr, da es nicht planmäßig verlief. Mehrere in unserem Haushalt eingestellte wichtige Vorhaben konnten nicht begonnen werden, nachdem die notwendigen behördlichen Genehmigungen nicht eingingen, rechtliche Hürden sich schwieriger als gedacht ergaben und sich Verhandlungen mit Umlegungsbeteiligten als nicht einfach erwiesen. So konnten wir weder die Erschließungsarbeiten für das große Wohnbaugebiet Urbacher Mitte II beginnen noch für das kleine Wohnbaugebiet Marktweg.*

*Die Planungen der Brücke über den Urbach zur Verlängerung der Steinbeisstraße verzögerten sich, nachdem weitere wasserrechtliche Nachweise von der Genehmigungsbehörde gefordert wurden. Das Selbe traf für die Hochwasserschutzmaßnahme entlang des Urbachs zwischen Neumühleweg und künftiger Steinbeisstraße zu, wobei diese Maßnahme vom Wasserverband Rems für uns mit abgewickelt wird. Auch das Bauwerk zum Schutz vor Kanalrückstau an der Rems (sogenanntes Vorflutsicherungsbauwerk) konnte noch nicht begonnen werden, da sich die notwendige Planung und Genehmigung verzögerte.*

*Das Jahr 2017 war somit ein Jahr der Planungen für große Projekte und auch für die Remstal Gartenschau 2019. Leider konnte nach einem positiven Auftakt bei der Einwohnerversammlung im Frühjahr dieses Jahres und der Bildung von Arbeitsgruppen für Urbacher Projekte der Remstal Gartenschau die weitere Planung von unserem wichtigsten Projekt, dem Waldhaus Urbach, nicht fortgesetzt werden, nachdem im Juli dieses Jahres von Bürgerinnen und Bürgern heftige Kritik geäußert wurde. Wir haben die Planungen gestoppt und wie gewünscht eine Einwohnerversammlung durchgeführt, bei der Vertretern der „Alternative Gartenschau Urbach“ die Möglichkeit eingeräumt wurde, ihre Vorstellungen zu präsentieren. Der Gemeinderat wird sich heute damit befassen.*

*Positiv kann ich rückblickend feststellen, dass es uns gelungen ist, insgesamt 91 zur Anschlussunterbringung zugewiesene Flüchtlinge allesamt zum größten Teil in gemeindeeigenen Unterkünften - von den 91 Flüchtlingen sind 19 in privaten Wohnungen untergekommen - unterzubringen. Die Gemeinde stieg in den Leasingvertrag des Landkreises für die Sammelunterkunft in der Austraße 52 ein. Der Landkreis errichtete für die sogenannte vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen eine weitere Sammelunterkunft im Bereich der ehemaligen Wasenmühle.*

*Insgesamt leben derzeit rd. 150 Flüchtlinge in unserer Gemeinde. Dies alles ging weitgehend geräuschlos vonstatten und ist mit der hervorragenden Arbeit unseres Arbeitskreises Flüchtlingshilfe Urbach zu verdanken. An dieser Stelle möchte ich auch Herrn Grockenberger und Herrn Manske sowie unserem FSJler, Herrn Sydlo, ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement in Sachen Hilfe und Integration von Flüchtlingen aussprechen.*

*Weiter positiv anzumerken ist, dass die Baumaßnahmen zur Wiederherstellung der Eigenwasserversorgung aus dem Einzugsgebiet der Quellen Süd 2017 planmäßig ver-*

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

laufen sind und wir nächstes Jahr mit der Fertigstellung rechnen. Der Bau des Stauraumkanal X ist erledigt. Die Abnahme der Baumaßnahme fand im Oktober statt. Das Remstalwerk erhielt von uns eine weitere Kapitaleinlage, um Investitionen 2018 wie Stromnetz, Straßenbeleuchtungsnetz und Nahwärmeversorgung zu finanzieren. Der Bau des Rückhalteraums 4 zwischen Plüderhausen und Urbach durch den Wasserverband Rems verläuft nahezu planmäßig und wir haben unseren Finanzierungsanteil geleistet. Sehr erfreulich ist die positive Entwicklung unserer Wittumschule als Gemeinschaftsschule. 54 Schülerinnen und Schüler haben sich dieses Jahr für die Klasse 5 angemeldet, ein Spitzenwert im Rems-Murr-Kreis. Nahtlos konnte auch die Schulleiterstelle mit Herrn Matthias Rieger als Nachfolger unseres langjährigen Rektors Jürgen Busch wieder besetzt werden, was derzeit sehr selten gelingt. Die Espachhalle soll Anfang nächsten Jahres abgebrochen werden; der Auftrag wurde schon erteilt. Unser Investitionshaushalt 2018 weist die Rekordsumme von 10,54 Millionen Euro aus. Schwerpunkte möchte ich Ihnen nun in der Reihenfolge nach der Gliederung des Haushalts nennen:

<b>Schwerpunkte</b>	<b>Ansatz 2018</b>
Wittumschule Generalsanierung Nordbau (Fenster, Dach, Lüftung)	490.000 €
Gestaltung Grünfläche Urbacher Mitte II	500.000 €
Projekte im Zusammenhang mit der Remstal Gartenschau 2019	1.161.000 €
Ortskernsanierung Urbach IV Gesamtmaßnahme nach Städtebauförderungsgesetz	110.000 €
Förderung sozialer Wohnungsbau (Preisnachlässe Bauplätze)	200.000 €
Sanierung Teilstrecke Hohenackerstraße Straßenbau Kanalisation	270.000 € 260.000 €
Erschließung, Sanierung Marktweg Straßenbau Kanalisation	82.000 € 25.000 €
Erschließung Steinbeisstraße 1. BA Straßenbau (mit Urbachbrücke) Kanalisation	750.000 € 180.000 €
Erschließung Urbacher Mitte II Straßenbau (inkl. Geh- und Radweg, Brücke) Kanalisation	1.190.000 € 130.000 €
Remsbrücke Wasenmühle	607.000 €

## Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

<i>Investitionsumlage Wasserverband Rems</i>	107.780 €
<i>Kanalinnensanierung (Inliner)</i>	110.000 €
<i>Hochwasserpumpwerk Urbachmündung</i>	500.000 €
<i>Umsetzung Brandschutzkonzept Auerbachhalle</i>	230.000 €
<i>Remstalwerk – Kapitaleinlage</i>	152.000 €
<i>Allgemeiner Grunderwerb</i>	450.000 €

*Die Umsetzung des geplanten Wohnbaugebiets in der Urbacher Mitte II mit insgesamt ca. 4,5 ha Fläche, davon eine parkähnliche Fläche, das sogenannte grüne Band mit ca. 1,5 ha, soll im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden. In den nächsten Wochen wird das Umlegungsverzeichnis erstellt und wir möchten die Ausschreibung durch eine vorzeitige Besitzeinweisung vorab ermöglichen.*

*Neben langwierigen Verhandlungen mit Grundstückseigentümern im Rahmen des Umlegungsverfahrens konnte Letzteres noch nicht abgeschlossen werden, nachdem im Bereich des ehemaligen Espach-Sportgeländes, welches vom SC Urbach erworben wurde, kleine Grundstückspartellen enthalten waren, bei denen sich keine Eigentümer mehr ermitteln ließen.*

*Wir mussten deshalb sehr zeitaufwändig ein sogenanntes Aufgebotsverfahren zum Ausschluss unbekannter Eigentümer beim Amtsgericht Schorndorf beantragen. Der Abschluss dieses Verfahrens war notwendig, um auch unerledigte Veränderungsnachweise (Altfälle) erledigen zu können. Schließlich mussten einige von der Umlegung betroffene Flurstücke einheitlich auf die selbe Gemarkung umgemarkt werden, damit die Umlegung katastermäßig durchgeführt werden kann. Wir befinden uns nun auf der Zielgeraden und möchten das Bestandsverzeichnis für die Umlegung noch dieses Jahr beschließen und auslegen. Dies ist wichtig, damit wir das Eigentum erlangen und die Bauplätze an Wohnungssuchende veräußern können. Wir haben schon zahlreiche Anfragen zum Erwerb von Bauplätzen erhalten. Heute soll der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Urbacher Mitte II gefasst werden. Damit ist ein weiterer Meilenstein für die Realisierung des dringend notwendigen Wohnbaugebiets erreicht.*

*Die notwendigen wasserrechtlichen Genehmigungen für den Bau der Urbach-brücke für die Verlängerung der Steinbeisstraße wie auch für die Hochwasserschutzmaßnahme am Unterlauf des Urbachs erwarten wir in den nächsten Wochen und auch die notwendige Genehmigung für den Bau des Vorflutsicherungsbauwerks zum Schutz vor Hochwasser durch Kanalrückstau an der Rems. Die Umsetzung des Wohnbaugebiets Marktweg stockt derzeit, da ein Grundstückseigentümer Rechtsmittel eingelegt hat. Wir hoffen, dass durch die Baulandkammer in den nächsten Monaten darüber eine Entscheidung getroffen wird und es danach weitergehen kann.*

*Nächstes Jahr müssen Baumaßnahmen für die geplanten Projekte der Remstal Gartenschau in Angriff genommen werden, sonst kann Urbach nicht teilnehmen.*

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

*Das Jahr 2018 stellt die Verwaltung deshalb vor große Herausforderungen bei der Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen, wobei diese sich bis ins Jahr 2019 fortsetzen. Hinzu kommt noch die Planung von Veranstaltungen für die Gartenschau. Dabei sind wir auf die Unterstützung der Vereine und unserer Bürgerschaft angewiesen. Ich hoffe sehr, dass es uns gelingt, weitere Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen zu begeistern. Ich bin nach wie vor der Überzeugung, dass unsere Projekte gut und stimmig geplant sind. Allerdings müssen wir alles tun, um die bisher genannten Kosten einzuhalten und soweit möglich zu reduzieren.*

*Neben der erfreulichen Verbesserung bei den Einnahmen durch Steuern und allgemeine Zuweisungen fällt die Kreisumlage in diesem Jahr etwas günstiger aus durch Absenkung des Hebesatzes um 1 % gegenüber dem Vorjahr. Das Thema Kreisumlage möchten viele nicht mehr hören. Dennoch ist es notwendig dieses anzusprechen, da es sich mittlerweile um den zweitgrößten Posten nach den Personalausgaben im Ausgabebereich des Verwaltungshaushalts handelt. Der Rems-Murr-Kreis liegt nach wie vor an der Spitze was den Kreisumlagehebesatz betrifft. So liegt z. B. der Landkreis Ludwigsburg um 7,6 Prozentpunkte günstiger. Ein Hebesatz wie dort würde die Gemeinde Urbach um 831.000 € entlasten. Wenn wir beispielsweise nur drei Jahre eine solch günstige Kreisumlage hätten, könnten wir Rücklagen für weitere wichtige Investitionen ansammeln und Schuldaufnahmen reduzieren.*

*Die Grundstückserlöse in unserem Haushalt belaufen sich auf 6,776 Millionen Euro. Diese Mittel können nur erzielt werden, wenn es uns gelingt, eine erkleckliche Zahl an Bauplätzen zu veräußern.*

*Die Finanzierung der Maßnahmen im Kernhaushalt erfolgt ohne weitere Kreditaufnahmen. Für den Eigenbetrieb Wasserversorgung ist allerdings eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,05 Millionen Euro vorgesehen.*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*die mittelfristige Finanzplanung weist weitere Kreditaufnahmen aus. Aus meiner Sicht ist es deshalb notwendig, einzelne Projekte zu verschieben und zu kürzen. Ziel muss es sein, dass die Gemeinde ihre Schuldaufnahmen begrenzt, um auch in Zukunft im Vergleich zu Gemeinden ähnlicher Größe einen eher unterdurchschnittlichen Schuldenstand aufweisen zu können. Dies halte ich für vertretbar. Zwar wird oftmals die Generationengerechtigkeit beschworen, will heißen, dass wir darauf achten sollen, dass künftige Generationen durch Investitionen nicht belastet werden. Andererseits muss aber auch gesehen werden, dass wir mit unseren Investitionen Einrichtungen schaffen, die von der jüngeren Generation und zum Teil auch durch deren Nachfolger noch genutzt werden. Deshalb ist es in gewissem Umfang meines Erachtens vertretbar, für solche Zukunftsinvestitionen Kreditaufnahmen zu tätigen.*

*Sorge macht mir die Entwicklung der Personalausgaben, vor allem dann, wenn die Ganztagesbetreuung für über dreijährige Kinder im Kindergarten weiter ausgeweitet und auch noch für die Grundschulen als verpflichtende Aufgabe vorgegeben wird. Wenn uns der Staat diese Aufgaben vorschreibt, muss er für eine sachgerechte Finanzierung sorgen. Sonst können wir als Kommune diese Aufgaben nicht schultern.*

*Bildung und Betreuung haben die Personalausgaben im Zehnjahresvergleich überproportional ansteigen lassen. Dies ist die Hauptursache für unser Strukturproblem im Haushalt, das nur gelöst werden kann, wenn uns der Gesetzgeber eine bessere Finanzausstattung zubilligt. Sonst ist es auch nicht möglich, die im Jahr 2020 bei Umstel-*



## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

*lung auf das neue Haushaltsrecht vorgeschriebene Erwirtschaftung von Abschreibungen und Rückstellungen darstellen zu können.*

*Abschließend kann ich feststellen, dass die Aufstellung des Etats uns dieses Jahr wesentlich leichter fiel wie im Vorjahr. Wir benötigen im Kernhaushalt keine Kredite, können eine Zuführung an den Vermögenshaushalt über 730.000 € erwirtschaften und trotz unserer Reordinvestitionssumme über 10,54 Millionen Euro noch 125.000 € der Rücklage zuführen. Wir können Ihnen deshalb einen soliden, einen gerechten und trotzdem sehr wirtschafts- und investitionsfreundlichen Haushaltsentwurf vorlegen.*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*meine Haushaltsrede gibt mir auch Gelegenheit, denjenigen Dank und Anerkennung auszusprechen, die das Gemeinwesen tragen. Mein besonderer Dank gilt allen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, den Haus- und Grundeigentümern sowie den Mietern, den Verbrauchern, die unsere Steuerkraft Tag für Tag erwirtschaften und erarbeiten – mit Fleiß und Schaffenskraft – und damit eine leistungs- und funktionsfähige Gemeinde überhaupt erst möglich machen.*

*Mein besonderer Dank gilt Herrn Schwarz, Herrn Schick und dem ganzen Team in der Kämmerei sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kernverwaltung, welche bei der Aufstellung des Planwerks die notwendigen Zahlengrundlagen liefern mussten, nicht zuletzt Herr Baumeister und Herr Wittmann. Besonders danken möchte ich auch den Damen und Herren des Gemeinderats für die konstruktive Mitarbeit in der Klausurtagung.*

*Nun gilt es, den vorliegenden Entwurf in der kommenden Haushaltsberatung auf den Prüfstand zu stellen. Die Fraktionen des Gemeinderats können ihre Sicht zum Entwurf darlegen mit dem Ziel, den notwendigen Haushaltsbeschluss für das Jahr 2018 zu fassen.*

*Otto von Bismarck stellte einmal fest:*

*„90 % der Politik ist Finanzpolitik und die restlichen 10 % müssen wir auch noch bezahlen.“ In diesen Worten liegt Wahrheit. Deshalb freue ich mich auf die nun anstehende gemeinsame Haushaltsberatung zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.*

Anschließend hält Gemeindegammerer Markus Schwarz folgende Rede und unterlegt diese mit eine Powerpointpräsentation:

*Vielen Dank Herr Hetzinger.*

*Sehr geehrter Damen und Herren des Gemeinderats,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*Folie 2*

*Das Gesamthaushaltsvolumen 2018 beträgt gerundet 34,5 Mio. €, eine Steigerung gegenüber dem Haushaltsvolumen 2017 von etwa stattlichen 3,3 Mio. €. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 23,9 Millionen € und auf den Vermögenshaushalt sagenhafte 10,5 Millionen €. Die Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt, also der Überschuss aus dem laufenden Betrieb, verschwindet wegen der großen*

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

*Intervalle grafisch etwas auf dem Schaubild, kann sich aber durchaus mit 730.000 € sehen lassen.*

### *Folie 3*

*Zunächst zu einer der wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde, der Gewerbesteuer. Gerne hätte ich für das Jahr 2018 eine Säule wie im Jahr 2012 gezeigt. Diese Einnahmeerwartung wäre aber nicht durch die bisherige Gewerbesteuerentwicklung 2016 und 2017 begründet gewesen. Trotz bei anderen Städten und Gemeinden gefeierten Gewerbesteuer-Mehreinnahmen lag das Ergebnis 2016 der Gemeinde Urbach mit 3,3 Millionen € unter dem Haushaltsansatz von 3,5 Mio. €. Das Jahr 2017 entwickelte sich bislang besser und wir hoffen, dass bis zum Jahresende die 4 vor dem Komma bleibt. Deshalb wurde die Gewerbesteuer zwar im Vergleich zum Ansatz 2017 etwas angehoben, aber mit 3,8 Millionen € eher vorsichtig veranschlagt.*

### *Folie 4*

*Erfreulich ist die Entwicklung bei der zahlenmäßig höchsten und wichtigsten Einnahmequelle der Gemeinde im Verwaltungshaushalt, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Dieser beträgt 15 Prozent des im Land erzielten Steueraufkommens und 12 Prozent des Aufkommens aus der Abgeltungsteuer. Auf die einzelnen Gemeinden wird dieser Anteil nach den Einkommensteuerleistungen der Einwohner verteilt. Durch gute Beschäftigungszahlen und dem prognostizierten Wirtschaftswachstum wurde ein landesweiter Anteil von 6,4 Milliarden € im Haushaltserlass 2018 geschätzt. Daraus resultiert ein Haushaltsansatz für die Gemeinde von 5,55 Millionen €. Verifiziert wurde diese optimistische Schätzung durch die jüngst veröffentlichten Ergebnisse der November-Steuerschätzung 2017, in der die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung und die Steuereinnahmen erneut angehoben wurden.*

### *Folie 5*

*Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft erhält die Gemeinde als Ausgleich für fehlende eigene Steuereinnahmen auf Basis der Schlüsselzahl, die wiederum auf der Bedarfsmesszahl und Steuerkraftmesszahl des Jahres 2016 beruhen. Daraus resultiert für 2018 eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 2,9 Millionen € und eine kommunale Investitionspauschale in Höhe von 830.000 €, also zusammen Finanzaufweisungen in Höhe von 3,7 Millionen €. Für das Haushaltsjahr 2017 rechnete man bei der Erstellung des Haushalts mit 2,9 Millionen €. Allerdings waren zu diesem Zeitpunkt die Zahlen des Haushaltserlasses 2017 noch nicht bekannt.*

### *Folie 6*

*Hier sehen sie nochmals zusammengefasst die geplanten Einnahmen aus eigenen Steuern und Steuerbeteiligungen, also zum Beispiel die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer sowie der Finanzaufweisungen mit einer deutlich aufsteigenden Tendenz.*

### *Folie 7*

*Kommen wir zur Ausgabenseite, die natürlich auch nicht schläft. Die Personalausgaben wurden auf 6,7 Millionen € kalkuliert, was einer Steigerung zum Jahr 2017 von 167.000 € entspricht. 2018 finden wieder Tarifverhandlungen statt. Vom*

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

*Hauptamt wurde eine Tarifierhöhung aus diesem Tarifabschluss in Höhe von 2,9 % geschätzt und eingeplant.*

*Außerdem enthält der Stellenplan 2018 eine zusätzliche Stelle für den Bauhof im Bereich der Gärtnerei und eine neue Stelle für die Projektleitung der Remstal Gartenschau 2019.*

### *Folie 8*

*Die sächlichen Ausgaben scheinen, betrachtet man nur das Schaubild, fast zu explodieren. Man muss dies aber differenziert betrachten. Bei den Jahren 2011 bis 2016 handelt es sich um die Rechnungsergebnisse dieser Jahre. Geplant waren hier jeweils höhere Beträge, die aber aus den unterschiedlichsten Gründen so nicht bewirtschaftet werden konnten oder mussten.*

*Außerdem stecken Mehrausgaben in den Bewirtschaftungskosten für bauliche Anlagen, weil für die zu leasende Flüchtlingsunterkunft in der Austraße 52 und dem angemieteten Wohngebäude Wiesenstraße 3 Leasingraten bzw. Miete zu bezahlen sind. Auch mussten entsprechende Beträge für Heizung, Strom, Wasser-, und Abwasser etc. für diese nun im Jahr 2018 voll belegten Gebäude eingeplant werden. Die Bewohner müssen dafür eine Benutzungsgebühr bezahlen, die auf der Einnahmenseite veranschlagt wurde.*

*An größeren Brocken enthalten sind 2018 die Erneuerung der Heizungsanlagen im Schloss Urbach, im Kindergarten Kunterbunt und im Kindergarten Arche Noah mit zusammen 180.000 €.*

*Dies führt bei den Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde zu einem deutlich höheren Abmangel. Dazu zeige ich Ihnen gleich eine eigene Folie.*

*Insgesamt verringern sich die Ausgaben für die Gebäudeunterhaltung im Verwaltungshaushalt im Vergleich zum Jahr 2017. Allerdings wurden Sanierungsmaßnahmen am Nordbau der Wittumschule vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt verschoben, da dies haushaltsrechtlich einer Generalsanierung gleichkommt. Hier müssen Dach, Fenster und die Belüftung erneuert werden.*

### *Folie 9*

*Wie gerade erwähnt möchte ich hier die Entwicklung der Kosten der Kinderbetreuung aufzeigen. Die blaue Säule steht für die Einrichtungen der Gemeinde, das rote „Topping“ steht für die kirchlichen Träger, die eine Abmangelbeteiligung von der Gemeinde erhielten bzw. erhalten.*

*Der Abmangel, also die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben, hat sich seit 2011 bis 2018 um rund 1,9 Mio. € erhöht. Urbach hat sehr gute und flexible Betreuungsangebote und noch ausreichend Kindergarten- und Kitaplätze in neun eigenen Einrichtungen. Aber diese Leistungen kosten viel Geld. Ein immer wieder geforderter, für Eltern kostenloser Kindergarten könnte sich die Gemeinde nicht leisten...außer das Land oder der Bund würden den Einnahmeausfall übernehmen.*

*Sieht man diese Entwicklung wächst vielleicht das Verständnis, dass die Gebühren für die Kinderbetreuung regelmäßig nach den Landesrichtsätzen angepasst werden müssen.*

### *Folie 10*

*Ganz wesentliche Belastungen des Gemeindehaushalts sind die zu zahlenden Umlagen an den Kreis, das Land und den Verband Region Stuttgart. Im Jahr 2018 werden wir im Vergleich zum Vorjahr etwas entlastet. Sowohl die FAG-Umlage als auch die*

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

*Kreisumlage fallen etwas geringer aus. Bei der Kreisumlage wurde mit einem Hebesatz von 35,6 v.H. gerechnet, was dem Hebesatz des Haushaltsentwurfs des Landkreises für das Jahr 2018 entspricht. Ob im Dezember ein abweichender Hebesatz vom Kreistag beschlossen wird, wird man sehen. Wenn es noch eine Veränderung geben sollte geht es aber eher noch etwas nach unten.*

### *Folie 11*

*Die Folie Nettoaufkommen zeigt das gute FAG-Jahr für die Gemeinde und damit die Begründung für die zufriedenstellenden Zahlen des Haushalts 2018. Der Gemeinde Urbach stehen im Jahr 2018 deutlich mehr Mittel zur Verfügung als im Jahr 2017.*

### *Folie 12*

*Dies wirkt sich mit dem Umweg über den Vermögenshaushalt auch auf die Rücklagenhöhe aus. Durch die eingangs erwähnten Verbesserungen kann der Allgemeinen Rücklage sogar ein Betrag von 125.100 € zugeführt werden, die damit einen geplanten Bestand von 1,2 Mio. € hat. Der Mindestbestand 2018 beträgt etwa 442.000 €.*

### *Folie 13*

*Nun zum Schuldenstand, der in Zeiten der Gartenschau von besonderem Interesse wurde. Die schwarze Fläche ist der Schuldenstand im Kernhaushalt der Gemeinde also ohne unseren Eigenbetrieb Wasserversorgung und ohne anteiligen Schuldenstand am Gemeindeverwaltungsverband.*

*Wir starten in das Haushaltsjahr 2018 mit einem Schuldenstand von rund 6 Millionen €. Durch die Verbesserungen in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt müssen 2018 keine Kredite aufgenommen werden. Nach Abzug der Tilgungen wird sich planerisch der Schuldenstand zum 31.12.2018 auf 5,7 Millionen € belaufen. Pro Einwohner sind dies 638 €. In der mittelfristigen Finanzplanung bewegt sich der Schuldenstand mit kleinen Auf und Ab's um die 6 Millionen €.*

*Beim Eigenbetrieb Wasserversorgung war für das Haushaltsjahr 2017 eine Neuaufnahme in Höhe von 950.000 € eingeplant, womit der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2017 auf rund 3 Millionen € geklettert wäre. Der Schuldenstand 2017 wird geringer als hier und im Haushaltsplan 2018 dargestellt ausfallen, weil statt 950.000 € nur 200.000 € an Kreditaufnahme wegen verzögertem Mittelabfluss erforderlich sind (siehe nächster Tagesordnungspunkt).*

*Mit der Neuverschuldung in Höhe von 1,05 Millionen € in 2018 stehen die Verpflichtungen gegenüber den Banken beim Eigenbetrieb Ende des Haushaltsjahr 2018 bei voraussichtlich 3,15 Millionen €.*

*Notwendige Investitionen in den nächsten Jahren, wie zum Beispiel die Erneuerung der Desinfektionsanlage für die Ultrafiltration im Hochbehälter Hagsteige mit zusammen 515.000 €, führen nach jetziger Planung zu einer Verschuldung des Eigenbetriebs nach neuester Rechnung bis zu rund 4 Millionen € im Jahr 2021, falls es keine Änderungen gibt.*

*Der Gemeindeverwaltungsverband bewegt sich bei etwa 300.000 € mit Tendenz nach unten und steckt in der Kurve mit der grau schraffierten Fläche.*

*Insgesamt beträgt die zu erwartende Gesamtverschuldung der Gemeinde inklusive Eigenbetrieb und Anteil am Gemeindeverwaltungsverband Ende des Haushaltsjahres 2018 ca. 9,2 Millionen €, was eine pro Kopf-Verschuldung von 1.029 € bedeutet. Der aktuellste landesdurchschnittliche Schuldenstand vergleichbarer Gemeinden zwischen*

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

*5.000 und 10.000 Einwohner zum 30.12.2016 beträgt mit Betrieben und Eigengesellschaften 935 €.*

*Was uns momentan entgegenkommt und die Darlehensaufnahmen erträglicher macht sind die guten Zinskonditionen für Neuaufnahmen, sogar mit relativ langer Zinsbindung.*

*Bei allen Diskussionen um den Schuldenstand muss man auch sehen, dass mit den kreditfinanzierten Investitionen Vermögen geschaffen und die Infrastruktur der Gemeinde gestärkt und erweitert wird. Momentan haben wir großen Investitionsbedarf und ich hoffe, dass in den folgenden Jahren, so wie in der Finanzplanung prognostiziert, die Volumen auch wieder zurückgehen.*

### **Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung 2017**

*Im hinteren Teil des vor Ihnen liegenden Ordners finden Sie wie immer den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Jahr 2018. Der Erfolgsplan hat ein Volumen von 989.000 €, und damit 115.000 € mehr als im Vorjahr. Ein Grund für die Erhöhung ist ein nach oben angepasster Ansatz für die Unterhaltung des Rohrnetzes, weil es im Jahr 2017 vor allem durch Rohrbrüche zu deutlich höheren Kosten kam. Im Jahr 2018 sollen außerdem die Dächer von zwei Hochbehältern saniert werden, weshalb der Ansatz für die Unterhaltung der Grundstücke und Bauten erhöht werden musste. Der Wasserverbrauch wurde auf 402.000 m<sup>3</sup> geschätzt.*

*Ziel ist im Eigenbetrieb die Erwirtschaftung eines Überschusses in der Höhe, um eine maximal mögliche Konzessionsabgabe von 80.000 € an den Gemeindehaushalt abführen zu können.*

*Der Vermögensplan weist Einnahmen und Ausgaben von je 1,37 Mio. € aus, 140.000 € mehr als im aktuellen Jahr 2017. Die Großmaßnahmen Erneuerung der Ultrafiltrationsanlage am NZB Leitersberg für die Nutzung der Quellen-Süd, die Erschließung der „Urbacher Mitte II“ mit Auswechslung von Kanälen in der Friedhofstraße sowie die Erschließung des Marktweges und die Auswechslung in der Mühlstraße waren bereits im Jahr 2017 finanziert, kamen aber noch nicht zur Ausführung. Sie wurden 2018 mit zusammen 1.035.000 € erneut veranschlagt, wobei für die Sanierung der Friedhofstraße und die UF-Anlage etwas aufgesattelt werden musste.*

*An Kreditaufnahmen sind 1,05 Mio. € vorgesehen. Der Wasserzins wurde für 2018 neu kalkuliert und soll auf 2,25 € je Kubikmeter erhöht werden. In den Folgejahren werden wegen Investitionen in die Nutzung eigener Quellen, wie einer Desinfektionsanlage beim Hochbehälter Hagsteige oder der Fernwasseranschluss Hag und die Einbindung am Netz, die Wassergebühren event. weiter angepasst werden müssen.*

*Zum Abschluss erlauben Sie mir noch ein Wort zum geänderten Haushaltsplanaufstellungsverfahren. Es war meiner Meinung nach ein gelungenes Experiment. An dieser Stelle möchte **auch ich** mich deshalb bei Ihnen, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte für das disziplinierte, engagierte und ertragreiche Mitgestalten des Haushaltsplanentwurfs 2018 ganz herzlich bedanken.*

*Außerdem danke ich meinen Amtsleiterkollegen Herrn Schunter und Herrn Baumeister, meinem Team, allen voran Herrn Schick, sowie allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Mitarbeit am vorliegenden Planwerk für das Jahr 2018.*

*Den anstehenden Haushaltsberatungen wünsche ich einen guten Verlauf.*

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

BM Hetzinger bedankt sich bei Herrn Schwarz für dessen Ausführungen und weist darauf hin, dass in der nächsten Sitzung des Gemeinderats am 12.12.2017 die Beratung der Planentwürfe folgen werde und diese dann in der letzten Sitzung des Gemeinderats in diesem Jahr am 19.12.2017 beschlossen werden sollen.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 2 Aufnahme von Krediten im Rahmen der bestehenden Kreditermächtigung 2017**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 124/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Gemeindekämmer Markus Schwarz fasst in seinem Sachvortrag den wesentlichen Inhalt der Sitzungsvorlage zusammen und teilt mit, dass die Verwaltung für beide Kreditvergaben mehrere Angebote auf dem Tisch habe.

Die Verwaltung empfehle, die beiden jeweils günstigsten Angebote anzunehmen. Dies seien:

**a) Kredit für die Wasserversorgung Urbach über 200.000,-- €**

das Angebot der WL-Bank für Volksbank Stuttgart und Raiba Urbach mit einer Laufzeit von 30 Jahren bei einem fest geschriebenen Zinssatz von 1,84 %

**b) Kredit für die Gemeinde Urbach über 1,9 Mio €**

das Angebot der SWN Kreissparkasse mit einer Laufzeit von 20 Jahren bei einem fest geschriebenen Zinssatz von 1,32 %.

Ohne Diskussion fasst der Gemeinderat daraufhin folgenden

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat ermächtigt den Bürgermeister zur Aufnahme folgender Kredite:

2.1 200.000 € für den Vermögensplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung Urbach beim günstigsten Anbieter. Der Kredit soll für eine Laufzeit von 30 Jahren aufgenommen werden. Der Zinssatz sollte über die gesamte Laufzeit festgeschrieben werden. Wird dies nicht angeboten sollen die Zinsrisiken für eine spätere Umschuldung oder eine Maßnahme zur Zinssicherung bei der Entscheidung berücksichtigt werden. Die Tilgung erfolgt in gleich bleibenden Jahresraten.

2.2 1.900.000 € für den Vermögenshaushalt der Gemeinde Urbach beim günstigsten Anbieter. Der Kredit soll für eine Laufzeit von 20 Jahren aufgenommen werden. Wird dies nicht angeboten sollen die Zinsrisiken für eine spätere Umschuldung oder eine Maßnahme zur Zinssicherung bei der Entscheidung berücksichtigt werden. Die Tilgung erfolgt in gleich bleibenden Jahresraten.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
Befangenheit bei:	0



## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Remstal Gartenschau 2019 - Rückblick Einwohnerversammlung mit Bekanntgabe der Auswertung der Anregungen und Bedenken, Bericht über ein weiteres Gespräch mit Vertretern der "Alternative Gartenschau Urbach" und Diskussion über das weitere Vorgehen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt hält BM Hetzinger folgenden Sachvortrag:

##### „1. Rückblick Einwohnerversammlung/Auswertung der Anregungen und Bedenken

Die Einwohnerversammlung war mit ca. 500 – 600 Besuchern sehr gut besucht. Etwa die Hälfte davon waren nach meiner Einschätzung, die mir auch von Besuchern bestätigt wurde, Unterstützer der „Alternative Gartenschau Urbach“. Ich erhielt von mehreren Bürgerinnen und Bürgern die Rückmeldung, dass sie gegen anfänglicher Skepsis gegenüber dem geplanten Waldhaus Urbach nun zu einer anderen Auffassung für das Waldhaus gelangt seien. Ob dies von vielen Bürgern so gesehen wird, kann ich jedoch nicht beurteilen. Die Auswertung der Karten und Zettel mit Anregungen und Bedenken ergab folgendes Ergebnis:

- 1.1. Unsere Projekte Waldspielplatz und Grillplatz, Mountainbikestrecke und Walderlebnispfad stoßen auf relativ wenig Kritik.
- 1.2. Turm und Waldhaus werden dagegen sehr kontrovers diskutiert.
- 1.3. Hauptkritikpunkte gegen das Waldhaus lassen sich zu folgenden Themenfeldern zusammenfassen:
  - Erreichbarkeit, Parkierung, Kosten (Bau und Betrieb),
  - Größe des Hauses, Naturschutz, pädagogisches Konzept.
- 1.4. Hauptkritikpunkte gegen den Turm lassen sich zu folgenden Themenfeldern zusammenfassen:
  - Standort, Nutzungskonzept – keine Begehbarkeit, Image/Identifikation, Kosten, Naturschutz
- 1.5. Aber auch an der „Alternative Gartenschau Urbach“ gibt Kritikpunkte:
  - Nicht ausgereiftes Konzept, Kosten werden zu stark in den Vordergrund gestellt.
- 1.6. Auch einzelne positive Stimmen z. B. zum Waldhaus wurden abgegeben, jedoch deutlich weniger als die negativen Stimmen.

Nicht ausgewertet werden konnte, ob bestimmte Bürger mehrere Zettel abgegeben haben.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Fazit:**

Aus meiner Sicht kann jedoch der Schluss gezogen werden, dass sich die Hauptkritik gegen den Turm und an zweiter Stelle gegen das Waldhaus richtet, so jedenfalls mein persönliches Empfinden.

### **2. Weiteres Gespräch mit Vertretern der „Alternative Gartenschau Urbach“**

Am 14.11.2017 fand mit Vertretern der „Alternative Garten-schau Urbach“ ein weiteres Gespräch im Beisein der Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats statt. Moderiert wurde das Gespräch nochmals von Frau Ute Kinn. Ziel war es, in Erfahrung zu bringen, ob es möglich ist, aufeinander zuzugehen und einen Kompromiss zu erzielen. Konkret habe ich angeboten, das Waldhaus bezüglich der Kosten auf einen Betrag von maximal 400.000 € zu deckeln und zu versuchen, die Kosten noch weiter zu reduzieren.

Weiter wurde von mir vorgeschlagen eventuell einen alternativen Standort zu wählen, wenn die naturschutzrechtliche Erlaubnis dafür erteilt werden kann und sich hierdurch keine Zeitverzögerung ergibt, die den Bau des Gebäudes bis zur Gartenschau unmöglich machen würde. Konkret gedacht dabei ist an den Standort östlich des Parkplatzes oberhalb der Hagsteige im Gemeindewald in unmittelbarer Nähe der dort vorhandenen Obstbaumwiese.

Diese Vorschläge wurden abgelehnt. Die Kritiker machten deutlich, dass sie darauf bestehen, dass Waldhaus und Turm nicht gebaut werden. Ersatzweise soll lediglich für das Waldhaus ein Waldmobil und eine Waldbox beschafft werden. Trotz unseres Einwands, dass mit einem Waldhaus ganz andere Nutzungen möglich sind wie mit Waldmobil und Waldbox und Letztere auch eine sechsstellige Investition erforderlich machen würde, wurde kein Entgegenkommen signalisiert. Vielmehr wurde vorgeschlagen, auch auf den Waldspiel- und Grillplatz zu verzichten und dafür am bestehenden Grillplatz an der Rems zusätzlich eine Optimierung mittels Wasserspielen vorzunehmen. Auch soll der bestehende Waldlehr- und Erlebnispfad weiter genutzt und lediglich optimiert werden. Auch die Mountainbike-Strecke wird abgelehnt. Im Laufe des Gesprächs wurde uns eine Auflistung übergeben, welche Objekte enthält, die es bereits gibt, wie z. B. den Obstbaulehrpfad oder den Gehölzlehrpfad an der Rems. Außerdem wurden Projekte vorgeschlagen, die von uns ohnehin schon geplant sind, wie z.B. eine Rad- und Fußwegverbindung zum Bergrutsch. Die Vorschläge enthalten auch Projekte wie z.B. einen Bürgergarten im Ort, der aus meiner Sicht durchaus zusätzlich zu den von uns geplanten Projekten verwirklicht werden könnte, wenn sich dafür genügend Bürgerinnen und Bürger bereitfinden, so etwas mit zu realisieren und sich an der Pflege während der Gartenschau zu beteiligen.

### **Fazit:**

Somit konnte als Ergebnis lediglich festgehalten werden, dass nur dann, wenn Waldhaus und Turm nicht kommen, die anderen von uns geplanten Projekte (Waldspiel- und Grillplatz, neuer Walderlebnispfad, Mountainbike-Strecke) als Kompromisslösung verhandelbar sind.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **3. Wie geht es weiter?**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits in der Einwohnerversammlung habe ich die Auffassung vertreten, dass ich einen Konsens mit unseren Bürgerinnen und Bürgern erreichen möchte. Die Remstal Gartenschau 2019 ist zweifelsohne für unsere Gemeinde ein wichtiges kommunales Vorhaben, das viel finanzielle Mittel und viel Verwaltungskraft in Anspruch nimmt und schon genommen hat.

Auch wenn die Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger vielleicht anders denkt bzw. noch zu keiner Entscheidung gelangt ist oder sich an der Entscheidung nicht beteiligen möchte, finde ich es nicht gut, wenn es zahlreiche Kritiker gibt. Aus meiner Sicht sind es nicht nur 10 bis 20 Bürgerinnen und Bürger, die sich nicht mit den Projekten Turm und Waldhaus anfreunden möchten, sondern weitaus mehr.

Hinzu kommt, dass wohl auch der Gemeinderat nicht einstimmig hinter dem Waldhaus steht.

Ich halte es deshalb für sinnvoll, einen Bürgerentscheid zu den Projekten Turm und Waldhaus durchzuführen. Voraussetzung ist, dass diese Bürgerentscheide im Hinblick auf die bereits gefassten Beschlüsse und die möglichen vertraglichen Bindungen überhaupt noch rechtlich zulässig sind. Ich habe eine Anwaltskanzlei eingeschaltet. Diese Frage wird derzeit juristisch überprüft. Ich schlage vor, die Entscheidung über die Frage, ob ein Bürgerentscheid durchgeführt wird, nach dieser rechtlichen Prüfung durchzuführen. Dies ist erst in der Sitzung am 12. Dezember 2017 möglich. Gegebenenfalls müsste der Bürgerentscheid spätestens im Februar 2018 durchgeführt werden, damit dann ab März 2018 die Baumaßnahme ausgeschrieben werden kann. Um den Bau eines Waldhauses gegebenenfalls nicht unmöglich zu machen, müsste auf jeden Fall unabhängig vom Ausgang des Bürgerentscheids vorab schon ein Bauantrag beim Landratsamt Rems-Murr für ein Waldhaus in kostenreduzierter Form gestellt werden. Wir können Ihnen in der Sitzung im Dezember darüber einen Plan vorlegen und eine Kostenschätzung abgeben. Wir müssten gegebenenfalls eine beschränkte Ausschreibung als Generalunternehmerlösung wählen.

Um einen Bürgerentscheid durchzuführen, muss der Gemeinderat dies mit der Mehrheit von zwei Drittel aller Mitglieder des Gemeinderats beschließen. Dies setzt also voraus, dass Sie mit großer Mehrheit meine Meinung teilen, dass es sinnvoll ist, zwei Bürgerentscheide zu beschließen, einmal über den Turm und einmal über das Waldhaus. Sollten diese Bürgerentscheide unsere bisher geplanten Projekte bestätigen bzw. das notwendige Quorum von 20% für die Ablehnung nicht erreicht werden, können Turm und Waldhaus gebaut werden, wobei Letzteres auf jeden Fall nicht mehr als energieautarkes Gebäude und zudem in verkleinerter Größe mit ca. 120 bis 130 qm Nutzfläche gebaut werden soll. Die nach dem vorhandenen waldpädagogischen Konzept geplanten Nutzungen sind dann trotzdem möglich. Die Kosten können jedoch von 520.000 auf 400.000 € reduziert werden, wobei wir versuchen werden, diese noch weiter abzusenken. Der Zuschuss des Landes für das Waldhaus beträgt 35.000 €. Ob wir Sponsoren finden, ist offen.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Ich sehe als einzige Möglichkeit, die Angelegenheit innerhalb der Bürgerschaft zu be-  
frieden in der Durchführung dieser Bürgerentscheide.

Weiter gebe ich zu bedenken, dass die Vertreter der „Alternative Gartenschau Urbach“  
auf Frage deutlich gemacht haben, dass sie versuchen werden, gegen die geplanten  
Projekte Turm und Waldhaus ein Bürgerbegehren einzuleiten. Wenn dies möglich wä-  
re, könnten die Vorhaben gegebenenfalls auch noch zu einem späteren Zeitpunkt tor-  
pediert und gegebenenfalls trotz Bestätigung durch einen Bürgerentscheid aus zeitli-  
chen Gründen nicht mehr realisiert werden, was fatal wäre. Dies würde nur dann nicht  
in Betracht kommen, wenn ein Bürgerbegehren unzulässig wäre.

Ich persönlich halte die von der Gemeinde Urbach geplanten Projekte für sehr gut und  
insbesondere durch die Konzentration auf das Waldgebiet nördlich des Bergrutsches  
als Möglichkeit bei der Gartenschau einen für die Besucher attraktiven Beitrag zu leis-  
ten und auch darüber hinaus eine nachhaltige Nutzung über die Gartenschau hinaus  
für unsere Bürgerinnen und Bürger, die Vereine, Schulen, Kitas und für Gäste zu er-  
möglichen.

Die gesamten Kosten mit 1,9 Millionen Euro können durch Zuschüsse auf netto rd. 1,5  
Millionen Euro reduziert werden. Weiter schlage ich vor, bei den verschiedenen Projek-  
ten Kürzungen vorzunehmen mit dem Ziel, die Kosten abzüglich der Zuschüsse auf 1,3  
Millionen Euro zu senken. Wir können Ihnen dazu in der Sitzung im Dezember einen  
konkreten Vorschlag vorlegen. Dies wäre aus meiner Sicht auch ein wichtiges Signal  
an unsere Bürgerinnen und Bürger, dass wir mit den Steuer-geldern sorgfältig umge-  
hen.

Dies ist mein Vorschlag zum weiteren Vorgehen und zur Begrenzung der Kosten und  
ich bitte nun Sie, dazu Ihre Meinung zu äußern.“

In der folgenden Aussprache stellt GR Nagel fest, dass die Remstal Gartenschau 2019  
wichtig für das Image und die Weiterentwicklung der Gemeinde Urbach sei. Das zuge-  
wiesene Thema „Wald und Natur“ passe sehr gut zu Urbach und die Verwaltung habe  
das Konzept für die anstehenden Projekte sehr gut erarbeitet. Gesprächsbedarf sehe  
er jedoch noch zum Thema Waldhaus. Die Gemeinde habe in der bisherigen Diskussi-  
on über die strittigen Themen richtig gehandelt und die Bürgerbeteiligung ernst ge-  
nommen. Lobend erwähnt er dabei die Hinzuziehung einer externen Moderatorin für  
die Einwohnerversammlung sowie die vorangegangenen und nachgeschalteten nichtöf-  
fentlichen Gespräche mit den Gartenschaukritikern. Die von den Kritikern ins Feld ge-  
führten Argumente und die damit in der Bevölkerung angestoßene kritische Diskussion  
sehe er dabei als eine „positive Herausforderung“.

GR Bertsche führt anschließend für die CDU-Fraktion aus, dass noch nicht alle Ent-  
scheidungskriterien im Hinblick auf den Vorschlag vom BM Hetzinger bezüglich der  
Durchführung eines freiwilligen Bürgerentscheids auf dem Tisch lägen. Die rechtliche  
Lage über die verschiedenen Möglichkeiten zur Herbeiführung eines Bürgerentscheids  
sei noch nicht abschließend geklärt. Deshalb wolle man zunächst die Ergebnisse des  
von der Gemeinde beauftragten Rechtsanwalts abwarten, bevor die CDU ein State-  
ment zur weiteren Vorgehensweise abgibt.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Anschließend trägt GRin Jud folgendes vor:

„Nach ihren Ausführungen möchte ich anmerken, dass wir erwartet hätten, durch eine Vorlage von ihren Vorschlägen im Vorfeld zu dieser Sitzung darüber informiert zu werden, um den Gemeinderat Gelegenheit zur Abstimmung in der Fraktion einzuräumen, da man ja jetzt mit neuen Ausführungsideen konfrontiert wird.

Diese Sitzung heute ist aus unserer Sicht deshalb überhaupt nicht zielführend. Jetzt muss fraktionsintern beraten werden.

Zu den Punkten laut Tagesordnung.

Einwohnerversammlung:

Die Veranstaltung war wichtig, weil sie viel aufgeklärt hat. Viele hatten ihre Einstellung zur Gartenschau geändert. Es gab anschließend auch viele positive Rückmeldungen.

Schockierend war für uns der Verlauf der Einwohnerversammlung. Respektlos war der Umgang mit unseren Gästen, denn die Vortragenden der Gartenschauprojekte waren ja schließlich Gäste von Urbach an diesem Abend. Dies sei hier nochmals öffentlich in dieser Ratsrunde zu sagen und ich tue dies mit Nachdruck, weil es unserer Fraktion wichtig ist, dies auf das schärfste zu kritisieren.

Auswertung der Karten: nehmen wir zur Kenntnis.

Gespräch mit Kritikern:

Fazit: keine neuen Erkenntnisse. Die von den Kritikern dargestellten Alternativen sind keine Beiträge für Gartenschauprojekte. Meine Fraktion habe ich umfassend über das über drei Stunden andauernde Gespräch mit den Gartenschaukritikern informiert. Das ist wichtig und weiter werde mich hierzu nicht äußern.

Aber all diese Punkte bringen uns heute nicht weiter!

Unsere Fraktion will ganz deutlich zum Ausdruck bringen, dass dieser ständige Zick-zack Kurs beendet werden muss!

Bei den Gartenschauprojekten möchten wir als Fraktion die längst überfälligen Entscheidungen – diese Stimmen kommen auch ganz verstärkt von viele Bürgerinnen und Bürgern und ganz besonders nach der Einwohnerversammlung. Diese Bürgerinnen und Bürger fordern dies jetzt von ihren gewählten Vertretern im Rat ein.

Entscheidungen, die man immer noch weiter schiebt und schiebt und die man nicht trifft, sind ganz sicher die schlechtesten aller Entscheidungen.

Wir gehen davon aus, dass die angedachte Sondersitzung dazu genützt wird, dass die weitere Vorgehensweise unserer Beiträge zur Remstalgartenschau 2019 zur Abstimmung gestellt wird. Weitere Verzögerungen können wir uns nicht leisten - 2019 kommt!

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Die CDU braucht für ihre weitere Vorgehensweise die Bewertung des Rechtsbestandes bezüglich Bürgerentscheid. Wir respektieren dies, sagen aber deutlich: „wir brauchen diese Entscheidungshilfe nicht!“

Was ich nicht ganz verstehe ist, welche Erkenntnisse man sich denn davon verspricht? Entschieden werden muss doch so oder so?

Als gewählte Vertreter der Bürger müssen wir doch so viel Selbstbewusstsein haben und zu den geplanten Projekten, die ein stimmiges Konzept bilden, „ja“ zu sagen. Es ist stimmig, passt zum Profil von Urbach – kinder- und familienfreundlich, Bürgerstiftung Kind und Jugend etc....

Dies sei schon mal gesagt: wir werden einem freiwilligen Bürgerentscheid, wie von BM Hetzinger angedacht, nicht zustimmen.  
Insofern macht es keinen Sinn, noch weiter darüber zu diskutieren.

Somit kann man aus meiner Sicht in der Tagesordnung fortfahren.

GR Habik äußert anschließend, dass die SPD-Fraktion sich im Prinzip den Ausführungen von GRin Jud anschließen könne. Für seine Fraktion stehe das Konzept der Gemeinde Urbach für die Remstalgartenschau 2019 fest. Es seien keine Änderungen mehr erforderlich, außer bei der Größe und Ausstattung des Waldhauses „abzuspecken“, wie es von BM Hetzinger vorgeschlagen worden war. Ein von der Gemeinde initiiertes Bürgerentscheid komme für die SPD-Fraktion nicht in Frage. Wenn die Kritiker einen solchen wollten, müssten diese ihn mit Hilfe eines Bürgerbegehrens selbst herbeiführen.

Mit Ausnahme des Waldhauses, das nochmals diskutiert und beschlossen werden müsse, falls man, wie beabsichtigt, eine kleinere und abgespecktere Version bauen wolle, sei die Konzeption für die Gartenschau in Urbach bereits seit 2015 beschlossene Sache. Insofern kämen die Kritiker für mögliche Bürgerbegehren bzw. einen Bürgerentscheid jetzt einfach zu spät, so die Meinung von GR Habik. Die von den Kritikern in die Diskussion gebrachten Alternativprojekte seien für ihn und seine Fraktion kein Grund, die Konzeption von 2015 in Frage zu stellen.

Auch GRin Jud bekräftigt darauf hin nochmals, dass die FW-Fraktion bedingungslos hinter dem bisher beschlossenen Konzept für die Gartenschau in Urbach stehe. Änderungen in größerem Stil kämen deshalb nicht in Frage. Allein die verkleinerte und damit kostengünstigere Variante für das Waldhaus würden von ihr und ihrer Fraktion so mitgetragen. Ebenso wenig komme für sie und ihre Fraktion auch ein von der Gemeinde freiwillig initiiertes Bürgerentscheid in Frage. Hier gebe sie ihrem Vorredner Recht. Die gewählten Vertreter im Gemeinderat stünden zu ihren getroffenen Entscheidungen.

GRin Bruckmann unterstrich, Sie habe den Eindruck, Gemeinderat und Verwaltung seien eher gestärkt aus der vorangegangenen Einwohnerversammlung hervorgegangen. Man müsse den dort eingeschlagenen Weg entschlossen weitergehen – für den Ort.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Im Gegensatz zur SPD- und FW-Fraktion kann sich GR Nagel die Durchführung eines freiwilligen Bürgerentscheids gut vorstellen. Wenn die Verwaltung meine, ein solcher Bürgerentscheid würde für mehr Klarheit sorgen, was der Wunsch der Bevölkerung sei, würden die beiden Ratsmitglieder von Bündnis90/Die Grünen dieses Ansinnen unterstützen.

Zum Vorwurf der nicht vorhandenen Sitzungsvorlage rechtfertigt sich daraufhin BM Hetzinger mit der Feststellung, dass das der Einwohnerversammlung nachgelagerte Gespräch mit den Gartenschaukritikern erst am Dienstag vor dieser Sitzung stattgefunden habe. Die fristgemäße Erstellung einer Sitzungsvorlage sei somit leider nicht mehr möglich gewesen.

Im Übrigen habe man es hier mit einer rechtlich sehr komplexen Fragestellung zu tun, weshalb die Verwaltung dazu auch einen Rechtsanwalt eingeschaltet habe. Dieser habe auch aufgrund der komplizierten Rechtslage aber bisher noch keine Ergebnisse geliefert. Diese lägen erst zur Sitzung am 12. Dezember vor. Insofern bringe es auch nichts, die zunächst für kommende Woche vorgesehene Sondersitzung einzuberufen. Er bittet in diesem Zusammenhang um Geduld, dass dies einfach seine Zeit brauche.

Er glaube, dass durch den Bürgerentscheid die durch die Diskussion aufgeworfenen Gräben wieder geschlossen werden könnten und es zu einer Befriedung der Gemeinde kommen werde. Jedenfalls hätten die Aktivisten der „Alternativen Gartenschau“ geäußert, dass sie das Ergebnis eines Bürgerentscheids akzeptieren würden.

Außerdem glaubt er, dass das Verfahren noch mehr verzögert werden könnte, wenn die Gartenschaukritiker über ein Bürgerbegehren den Bürgerentscheid herbeiführen würden. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies gelingen könnte, sei seiner Meinung nach sehr hoch, denn dazu bräuchten sie nur etwa 500 Unterschriften. Die Kritiker hätten also durchaus die Möglichkeit die von der Verwaltung geplanten Vorhaben zu torpedieren, weil die Projekte irgendwann einmal schon aus zeitlichen Gründen nicht mehr realisiert werden könnten. Dies wäre aus seiner Sicht fatal.

Im Übrigen vermisse er auch nach wie vor die Stimmen der Gartenschaubefürworter, die für ein Gelingen der Gartenschau und eine positive Stimmung in der Einwohnerschaft jetzt so wichtig wären. Es fehle nach wie vor an einem klaren Zeichen, dass Urbach die Gartenschau in der konzipierten Form tatsächlich auch wolle. Ein Bürgerentscheid könnte nach Ansicht von BM Hetzinger der richtige Weg sein, um Urbach wieder zu befrieden.

GRin Jud äußert Verständnis für die Ausführungen von BM Hetzinger, warum zu dieser Sitzung keine Sitzungsvorlage von der Verwaltung erstellt wurde. Trotzdem beharrt sie auf ihrer Haltung, dass man nun „endlich in die Pötte kommen müsse“.

GR Habik schlägt dazu vor, die kostengünstigere Alternativplanung zum Waldhaus nun baldmöglichst zu beschließen. Denn das sei der einzige Punkt, an dem die Gartenschaukritiker seiner Meinung nach ansetzen könnten. Ansonsten appelliert er an seine Ratskolleginnen und -kollegen, sie mögen so viel Selbstbewusstsein entwickeln bzw. haben, dass die zu den getroffenen Entscheidungen stehen.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

BM Hetzinger verweist darauf, dass es weitere Einsparmöglichkeiten gebe außer einer verkleinerten Planung für das Waldhaus. Er wolle die Gesamtausgaben für die Urbacher Projekte und Aktivitäten für die Remstal Gartenschau 2019 auf 1,3 Mio € deckeln.

Die Alternativplanung für das Waldhaus, weitere Einsparpotenziale bei anderen Projekten sowie die rechtliche Beurteilung der Sachlage in Bezug auf mögliche Bürgerbegehren bzw. einen Bürgerentscheid werde die Verwaltung zur Sitzung am 12.12.2017 vorlegen. Dann solle auch die Entscheidung getroffen werden, ob die Gemeinde den Bürgerentscheid selbst herbeiführt bzw. die Alternativplanung für das Waldhaus beschlossen werden.

GRin Jud bedauert die Aussage von BM Hetzinger, dass er die Kosten für die Gartenschau in Urbach auf 1,3 Mio € begrenzen wolle. Damit läge man im Vergleich zu anderen Gemeinden ganz weit hinten. Deswegen wolle sie sich darauf nicht so ohne weiteres festlegen.

Außerdem bezweifelt sie die Hoffnung von BM Hetzinger, dass man mit einem Bürgerentscheid den Frieden in der Bevölkerung wieder herstellen könne. Es werde zum Thema Gartenschau immer unterschiedliche Meinungen in der Einwohnerschaft geben und auch Menschen, die diese dann auch mehr oder weniger lautstark äußern werden.

Bezüglich weiterer Einsparmöglichkeiten weist BM Hetzinger darauf hin, es gebe bereits konkrete Vorschläge, beispielsweise bei der Gestaltung des neuen Spiel- und Grillplatzes.

Im Übrigen bedankt sich BM Hetzinger für die offene Diskussion und verweist auf die weiteren Beratungen zu diesem Thema in der Sitzung am 12.12.2017.



## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Remstal Gartenschau 2019 GmbH - Zustimmung zum Jahresabschluss für das Jahr 2016 und zum Wirtschaftsplan 2018 der Remstal Gartenschau 2019 GmbH**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 127/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger fasst den wesentlichen Inhalt der Sitzungsvorlage kurz zusammen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

#### **Beschluss:**

2.1. Bürgermeister Jörg Hetzinger wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung der Remstal Gartenschau 2019 GmbH wie folgt zu beschließen:

1. Der Jahresabschluss mit

einer Bilanzsumme von	185.418,10 €
einem Jahresüberschuss von	20.982,24 €
wird festgestellt.	

2. Der Jahresüberschuss wird in voller Höhe als Gewinnvortrag in das nächste Wirtschaftsjahr vorgetragen.

3. Es erfolgt keine Einstellung in die Gewinnrücklagen.

4. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

5. Die ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder, die nicht zugleich Vertreter in der Gesellschafterversammlung sind, werden für das Geschäftsjahr 2016 entlastet.

6. Die ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Vertreter in der Gesellschafterversammlung sind, werden für das Geschäftsjahr 2016 entlastet.

2.2. Dem Wirtschaftsplan 2018 der Remstal Gartenschau 2019 GmbH wird zugestimmt.

Bürgermeister Jörg Hetzinger wird ermächtigt, dem Wirtschaftsplan 2018 in der Gesellschafterversammlung der Remstal Gartenschau 2019 GmbH zuzustimmen.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen  
Nein-Stimmen  
Enthaltung  
befangen/abwesend

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 5**

#### **Gewerbegebiet Schraienwiesen - Beauftragung der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) zur Klärung der Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 126/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Die Gemeinderäte Holzwarth und Mehl sind als Grundstückseigentümer im vorgesehenen Umlungsgebiet befangen und nehmen im Zuschauerraum Platz.

BM Hetzinger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Felix Bönigk von der KE, der mit einer PowerPoint-Präsentation den Inhalt der Sitzungsvorlage präzisiert.

Nach dessen Ausführungen erinnert BM Hetzinger daran, dass es in Urbach keine größeren zusammenhängenden Gewerbeflächen mehr gebe, die man auf Nachfrage einem möglichen Interessenten anbieten könnte. Alle Sachverständige weisen darauf hin, dass es in der Region Stuttgart derzeit eine große Nachfrage für Gewerbebauplätze gebe.

Er warnt davor, dass der Zug für Urbach womöglich abfahren könnte, wenn man auf diesem Sektor jetzt nichts tue, und die gewünschten Arbeitsplätze entstünden woanders.

Er weist in diesen Zusammenhang darauf hin, dass es im Industriegebiet und auch mit dem Hornschuch-Areal zwar noch „Altbestände“ gebe, die Gemeinde aber auf diese Flächen kaum Einflussmöglichkeiten habe.

Bezüglich der Sitzungsvorlage weist BM Hetzinger ergänzend darauf hin, dass man seitens der Verwaltung vergessen habe, die Verkaufskonditionen auch für das geplante Baugebiet „Sol“ zu übernehmen. Die Verwaltung schlage vor, auch hier einen Kaufpreis von 40,00 €/m<sup>2</sup> zuzüglich eine möglichen Beschleunigungszuschlags von 5,00 €/m<sup>2</sup> an Verkaufswillige zu bezahlen, die bereit wären, ihr Grundstück bis Ende April 2018 zu verkaufen.

In der folgenden Aussprache bedankt sich GR Bertsche bei Herrn Bönigk für dessen ausführlichen und aufschlussreichen Vortrag. Mit seinen Aussagen renne er bei der CDU-Fraktion „offene Türen ein“, so GR Bertsche. Nichtsdestotrotz stelle er fest, dass der von Herrn Boenigk skizzierte zeitliche Ablaufplan in seinen Augen „sehr sportlich“ sei. Er sei aber jetzt einmal optimistisch und hofft, dass alles so eintrifft, wie Herr Bönigk das prognostiziert habe.

Auch GRin Jud bedankt sich bei Herrn Bönigk für dessen Vortrag, den sie als nachvollziehbar, anschaulich und kompetent bezeichnet. Auch die FW-Fraktion wolle eine Weiterentwicklung des Ortes, betont sie. Für sie sei das eine „längerfristige Geschichte“, in die man aber jetzt einsteigen müsse, um die stetig fortschreitende Entwicklung auf diesem Sektor nicht zu verpassen.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Sie glaubt, dass in Urbach ein Bedarf für weitere Gewerbeentwicklungsflächen vorhanden sei. Das habe ihr schon die Nachfrage beim Verkauf der Bauplätze im Umfeld der Auerbachhalle gezeigt.

Insgesamt gesehen sieht sie die von Herrn Bönigk als Variante 2 bezeichnete Vorgehensweise für die plausibelste an.

Herr Bönigk berichtet sie darauf hin. Er habe bei seiner Empfehlung die Variante 1 bevorzugt. Die Variante 2 solle nach den Vorstellungen der KE nur dann zum Tragen kommen, wenn sich die Variante 1 wirtschaftlich nicht darstellen lasse.

GR Habik meint, man solle mal abwarten, ob Variante 1 oder 2 zum Zuge kommt. Dies werde letztlich durch Nachfrage entschieden.

Warnend weist er darauf hin, dass die Gemeinde immerhin 9 Mio Euro in die Hand nehme, falls die Umlegung vollständig realisiert wird. Er ist deshalb der Meinung, dass das Risiko, das die Gemeinde im Falle einer schleppenden Vermarktung der Grundstücke eingehe, noch minimiert werden müsse. Er sieht deshalb weiteren Verhandlungsbedarf mit der KE.

Bezüglich der weiteren Vorgehensweise ist aber auch er der Ansicht, dass man nun in die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern einsteigen sollte, um deren Mitwirkungsbereitschaft in Erfahrung zu bringen.

Zu den Bedenken von GR Habik stellt Herr Boenigk fest, dass je kleiner das ausgewiesene Baugebiet sei, desto höher im Verhältnis die Entwicklungs- und Planungskosten dafür seien.

Er plädiert unbedingt dafür, über die von GR Habik angesprochenen Punkte nochmals im nächsten Frühjahr zu diskutieren, wenn klar sei, wie sich die Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer darstelle und zwar für die gesamten vorgesehenen 10 Hektar Umlegungsgebiet.

GR Nagel möchte daraufhin wissen, wie sich die KE den Dialog mit den Beteiligten vorstelle.

Herr Bönigk erwidert darauf, es sollte im Vorgriff bereits geklärt werden, was auf den Gewerbeflächen gebaut werden soll. Anschließend müsse man sich an die Planung der Einzelheiten in Bezug auf die Erschließung aber auch andere technischer Fragen, wie die Entwässerung oder umweltschutztechnische Dinge machen.

Außerdem müsse eine Bedarfsabfrage bei den örtlichen Unternehmen durchgeführt werden.

Ein sehr wichtiger Bestandteil sei auch die Information und der Dialog mit der Bürgerschaft, gerade was den Verkehr, die Lärmimmissionen bzw. den Schallschutz angehe. Ggf. könnten sich auch diesen Fragen auch gewisse Nutzungseinschränkungen ergeben.

Konkret schlage er vor, zu diesen Themen eine Bürgerversammlung zu machen, bei der all' diese Fragen gebündelt diskutiert werden sollten, nachdem zuvor ein rund halbstündiges „Input“-Referat zu diesen Themen gehalten wurde.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Der Gemeinderat fasst daraufhin mit den zuvor von BM Hetzinger angesprochenen Ergänzungen folgenden

### **Beschluss:**

- 2.1. Der Gemeinderat beauftragt die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH gemäß des vorliegenden Angebots vom 07.12.2016 mit der Klärung der Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer für ein Pauschalhonorar von 8.100 € (netto). Hierzu beauftragt der Gemeinderat die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH den Eigentümern im vorgesehenen Umlegungs „Schraienwiesen“ einen Ankaufspreis in Höhe von 36,00 €/m<sup>2</sup> mit einem bis Ende April 2018 befristeten Beschleunigungszuschlag in Höhe von 4,00 €/m<sup>2</sup> anzubieten. Für das Umlegungsgebiet „Sol“ wird ein Ankaufspreis von 4,00 €/m<sup>2</sup> festgelegt mit einem bis Ende April 2018 befristeten Beschleunigungszuschlag von 1,00 €/m<sup>2</sup>.
- 2.2. Der Gemeinderat beauftragt die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH mit der Projektsteuerung in der Planungsphase, wie in der Vorlage ausgeführt, nach Aufwand (Stundensatz).
- 2.3. Der Gemeinderat beauftragt die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH mit der Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit ebenso nach Aufwand (Stundensatz).

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

- |    |                   |                       |
|----|-------------------|-----------------------|
| 16 | Ja-Stimmen        |                       |
|    | Nein-Stimmen      |                       |
|    | Enthaltung        |                       |
| 2  | befangen/abwesend | GR Holzwarth, GR Mehl |

An den weiteren Beratungen des Gemeinderats nehmen die Gemeinderäte Holzwarth und Mehl wieder teil.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 6**

#### **Bebauungsplan Nr. 222 "Urbacher Mitte II" - Abwägung der Stellungnahmen aus der erneuten öffentlichen Auslegung sowie Satzungsbeschlüsse für den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 122/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Schneider und Jan-  
ecky vom Planungsbüro ARP aus Stuttgart.

Weiter teilt er mit, dass am gestrigen Tag ein Schreiben von Herrn Paul Grass einge-  
gangen sei, in dem sich dieser mit dem Bau der sog. „Stuttgarter Brücke“ auseinander  
setzt. Herr Grass schreibt in seinem Brief, er halte die dafür aufzubringenden Finanzi-  
rungsmittel für deutlich zu hoch und schlägt als Alternative eine einfache Fußgänger-  
brücke über den Urbach im Bereich des Hohbergwegs vor. Dadurch ließen sich seiner  
Ansicht nach Hunderttausende von Euro sparen.

Herr Baumeister verliest daraufhin den kompletten Inhalt des Schreibens.

GR Schlotz kommentiert die Aussagen im Brief von Paul Grass mit der Bemerkung,  
dass dies ein erheblicher Einschnitt in die städtebauliche Planung des Büros ARP wä-  
re, wenn man den Vorschlag von Grass umsetzen wollte. Das würde bedeuten, dass  
die geplante – und auch vom Gemeinderat immer so gewollte – durchgängige Achse  
vom Marktplatz bis zum Friedhof unterbrochen wäre. Dadurch würde sich eine nicht  
darstellbare Lücke ergeben, was für ihn nicht akzeptabel sei.

Der Rest des Gemeinderats sieht dies ebenso und signalisiert, sich dem Vorschlag der  
Verwaltung im Hinblick auf das weitere Vorgehen anschließen zu wollen.

Auch GRin Jud sieht in dem Vorschlag von Paul Grass keinerlei Verbesserung der  
Planung und deshalb auch keine Veranlassung weiter darauf einzugehen.

BM Hetzinger bedankt sich daraufhin bei den Herren Schneider und Janecky für deren  
umfangreiche Arbeit, die für die Erstellung dieses komplexen Bebauungsplans erfor-  
derlich gewesen sei.

(GR Bertsche verlässt von 21.00 bis 21.02 Uhr den Sitzungssaal und nimmt nicht an  
der folgenden Abstimmung teil)

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach nimmt das Ergebnis der erneuten öffentlichen  
Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 222 „Urbacher Mitte II“ zur Kenntnis.

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

Die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden werden wie in den Anlage 1 und 2 zu dieser Sitzungsvorlage dargestellt, abgewogen.

Der Gemeinderat beschließt die Satzungen über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 222 „Urbacher Mitte II“ und über die Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan Nr. 222 „Urbacher Mitte II“ in Anlage 8 und 9 zu dieser Sitzungsvorlage. Es handelt sich um einen Bebauungsplan der Innenentwicklung, der im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt wurde.

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse der Abwägung der Stellungnahmen den Behörden mitzuteilen und die Satzungsbeschlüsse ortsüblich bekanntzumachen. Das Planwerk tritt mit dieser Bekanntgabe in Kraft.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

17	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltung	
	abwesend	GR Bertsche

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 7**

#### **Bebauungsplan Nr. 136 "Zwischen Schießgasse und Konrad-Hornschuch-Straße" - Abwägung der Stellungnahmen aus der erneuten öffentlichen Auslegung, Feststellung des geänderten Planentwurfs, Satzungsbeschlüsse für den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 123/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

(GR Bertsche befindet sich von 21.00 bis 21.02 außerhalb des Sitzungssaals. Er nimmt deshalb nicht an der folgenden Beschlussfassung teil).

Ohne Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach nimmt das Ergebnis der erneuten öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 136 „Zwischen Schießgasse und Konrad-Hornschuch-Straße“ zur Kenntnis. Die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden werden wie in der Anlage 1 zu dieser Sitzungsvorlage dargestellt, abgewogen.

Der Gemeinderat beschließt die Satzungen über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 136 „Zwischen Schießgasse und Konrad-Hornschuch-Straße“ und über die Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan Nr. 136 „Zwischen Schießgasse und Konrad-Hornschuch-Straße“ in Anlage 6 und 7 zu dieser Sitzungsvorlage. Es handelt sich um einen Bebauungsplan der Innenentwicklung, der im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt wurde.

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse der Abwägung der Stellungnahmen den Behörden mitzuteilen und die Satzungsbeschlüsse ortsüblich bekanntzumachen. Das Planwerk tritt mit dieser Bekanntgabe in Kraft.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

17	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltung	
1	abwesend	GR Bertsche



## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 8 Hochbehälter Unterer Leitersberg – Vergaben**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 125/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Ohne Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach erteilt für die Erstellung des Wasserwerks am Hochbehälter Unterer Leitersberg folgende Aufträge:

Los 1: Hydraulische Anlagen und Aufbereitungstechnik an die Firma Strecker Wasser-technik aus Tuttlingen mit einer Auftragssumme in Höhe von 184.478,33 Euro brutto.

Los 2: Elektrotechnische Anlagen und Fernwirktechnik an die Firma Endermaahs aus Leonberg mit einer Auftragssumme in Höhe von 64.016,31 Euro brutto.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen  
Nein-Stimmen  
Enthaltung  
Abwesend/befangen

## **Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

### **Tagesordnungspunkt 9**

#### **Ausscheiden von Herrn Gemeinderat Helmut Ziegler und Herrn Gemeinderat Rolf Wiedmaier aus dem Gemeinderat und Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen zum Nachrücken von Herrn Wolfgang Drewes und Herrn Thomas Mihalek**

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 128/2017 vor.  
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Ohne Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden

#### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach entspricht dem Wunsch von Herrn Gemeinderat Helmut Ziegler auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat zum 31.12.2017.
2. Der Gemeinderat anerkennt den von Herrn Jörg Henger vorgebrachten Grund, sein Nachrücken in den Gemeinderat und die Ausübung des Ehrenamts als Gemeinderat abzulehnen, als wichtigen Grund im Sinne von § 16 GemO.
3. Der Gemeinderat stellt fest, dass gegen das Nachrücken von Herrn Wolfgang Drewes in den Gemeinderat keine Hinderungsgründe im Sinne von § 29 GemO vorliegen.
4. Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach entspricht dem Wunsch von Herrn Gemeinderat Rolf Wiedmaier auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat zum 31.12.2017.
5. Der Gemeinderat stellt fest, dass gegen das Nachrücken von Herrn Thomas Mihalek in den Gemeinderat keine Hinderungsgründe im Sinne von § 29 GemO vorliegen

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

18     Ja-Stimmen  
       Nein-Stimmen  
       Enthaltung  
       Abwesend/befangen

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats  
in öffentlicher Sitzung am 21.11.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger  
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

---

**Tagesordnungspunkt 10  
Verschiedenes**

Hierzu ergibt sich kein Verhandlungsbedarf.